

**OTon Fee und Kinder, Feenwäldchen**

Fee: Hallo, möchtest Du etwas magischen Feenstaub haben?

Kind: Ja!

Fee: Dann gehen wir raus.

**Autorin**

Ein Herbsttag in Thüringen. Die Blätter sind bunt, der Himmel blau und die Luft frisch und klar.

**OTon Fee**

Möchtest Du auch ein bisschen Feenstaub haben?

Kind: Ja ...

**Autorin**

Wir stehen vor dem Eingang des sogenannten Feenweltchens. Eine Art Natur-Vergnügungspark mitten im Wald, draußen vor der Stadt Saalfeld an der Saale. Ein halbes Dutzend Kinder mit ihren Eltern und Großeltern freut sich auf einen magischen Ausflug in die Welt der Feen.

**OTon Erwachsene und Kinder**

Erwachsene: Was ist eine Fee?

Kinder: *Eine Fee ist ein Fabelwesen, würde ich sagen / Sie hat einen Zauberstab / Die machen zum Beispiel mit ihren Feenkräften die Blumen schön und so / Sie hat Flügel, weil sie sonst nicht fliegen kann! / Flügel und viel Glitzer/ Ganz viele bunte Kleider / Ganz tolle Augen und riesengroße, schöne, schimmernde Flügel / Und sie hat spitze Ohren!*

**Autorin**

Spitze Ohren? Hm, schwer zu erkennen. Die Ohren der Fee hier vor dem Feenweltchen, die weiterhin ein glitzerndes Pulver verteilt, sind unter ihren dunklen Haaren und den geflochtenen Zöpfen schwer zu erkennen. Die lindgrünen Flügel aber auf ihrem Rücken glitzern und sie trägt ein ebenso grünes, bodenlanges Kleid mit einem Samt-Umhang darüber. Manchmal lugen ihre Wanderschuhe darunter hervor.

### **O Ton Kind und Fee**

Kind: Da!

Fotograph: Bitte einmal lächeln!

Fee: Ich stelle mich jetzt noch mal kurz vor für Alle: Ich bin die Fee Amelie und ich mache heute den feenomenalen Ausflug mit Euch.

Kinder: „Toll!“

### **Autorin**

Amelie, die Fee; sie ist 21 und Physiotherapeutin. Jetzt geht sie voraus, führt ihre Reisegruppe über die geschwungene Holzbrücke zum Eingangstor. Am Ende der Brücke müssen alle zunächst die „weltliche Schleuse“ passieren, ein Drehkreuz aus Edelstahl mit Scanner für die Eintrittskarten. Einige der Kinder und Erwachsenen sind schon durch. Der Kleinste aber braucht etwas Hilfe von den Eltern, die diesen Ausflug schon lange mal machen wollten.

### **O Ton Mutter**

Wir sind so ein bisschen in Richtung Mittelalter-, Fantasy-Fans – Ja, und wenn da noch ein bisschen Fantasy und Elfen mitreinspielen, dann ist das auch immer ganz schön.

### **O Ton Vater**

Da sehe ich immer dieses Island vor mir, wenn die davon sprechen.

### **Autorin**

Island, Insel aus Feuer und Eis.

### **OTon Arthur Bollason**

Da gab es natürlich diese kleinen Leute, das heißt, es gab die Elfen und es gibt in unserem literarischen Erbe eine Menge von Elfengeschichten. Und es war ein besonderes Volk, mit dem meine Generation aufgewachsen ist – oder mit der Kenntnis davon, aber ...

### **Sprecher**

Arthur Bollason. Buchautor und Reiseleiter aus Island.

### **OTon Bollason**

...die Generation von heute und die späteren, die lächeln nur und schmunzeln darüber. Island ist ein sehr moderner Staat geworden. Ich habe eigentlich das alte Island kennengelernt.“

### **Autorin**

Arthur Bollason ist 1950 geboren. Er kennt die alten Elfen-Geschichten von seinen Großeltern und aus eigener Erfahrung. Als Jugendlicher z.B. hat er einige Sommer lang auf einem Hof im Süden Islands ausgeholfen.

### **OTon Bollason**

Und da gab es zum Beispiel mitten auf der Wiese einen Hügel, den wir nie mähen durften. Wir waren da mit den Geräten rum und haben gemäht. Und es kam sogar der damalige Leiter des Nationalmuseums, der später Präsident des Landes wurde, um nach diesen besonderen Phänomenen zu schauen, der besuchte den Hof und mein Bauer fragte: „Ist es richtig, dass ich diesen Elfenhügel nie mähen darf? Und er sagte :„Ja, ja, das ist richtig. Lassen Sie den lieber in Ruhe:

### **Autorin**

Jener Hügel im Süden Islands. Er ist als „Burg der Elfen“ eingezeichnet, in eine Art Katasterkarte, die auf Island über Elfen – *A/var*, auf Isländisch - existiert.

### **OTon Bollason**

„Laut dem alten Volksglauben konnte einen das schwer zu stehen kommen, wenn man die Elfen gestört hat. Es gibt viele Gedichte im Isländischen, wo davor gewarnt wird, die Elfen in ihren Sonntagspredigten in ihrem Hügel zu stören. Und es gibt viele Geschichten, die sagen, dass wenn solche Burgen angerührt wurden, dass dann irgendwelche Unglücke passiert sind, die damit direkt in Verbindung gesetzt wurden.“

### **Autorin**

Wenn die Menschen gut sind zu den Elfen, seien es hilfreiche Wesen, so erzählt Bollason weiter. Sie stehen z.B. Frauen bei einer schwierigen Geburt bei. Sie lassen Menschen etwas zukommen, mit dem sie nicht gerechnet haben und einem isländischen Romanautor namens Kristinn Gudmundsson soll eine Elfin bei der Geburt sogar vorhergesagt haben, dass er neunmal in seinem Leben heiraten würde.

### **OTon Bollason**

„Und eine von diesen neun Frauen war eine Elfin und er galt als geistig gesund. Aber der erzählte von seiner Heirat mit der Elfin genauso schöne Liebesgeschichten wie von der Heirat mit der Pianistin, oder mit den anderen Frauen, ich kann sie nicht alle aufzählen. Ich kannte ihn vom Sehen, als ich Kind war, es ist nicht länger her als das.“

### **OTöne Kinder**

Ahs und Ohs

### **Autorin**

Zurück im Feenweltchen in Saalfeld an der Saale. Die älteren Kinder sind die steilen Stufen zum „*Magischen Tor*“ emporgeklettert und haben die große Schwingtür aufgeschubst. Es ist dunkel dahinter und außerdem vernebelt eine Art Rauch oder Qualm die Sicht. Johanna und July, acht Jahre alt, tasten sich mit den Händen voran. Hier links, ein zweites Holztor. Sie öffnen es. *Ihr* Eintritt in die zauberhafte Welt der Fee Rosalie.

### **OTon Fee Rosalie**

Willkommen in meinem Reich.

#### **Autorin**

Die Kinder staunen. Sie sind auf einer Art oberen Etage im Wald angekommen und schauen auf halber Höhe zu Kastanien, Eichen, Buchen hinüber. Riesenhafte gelbe Kastanienblätter segeln auf den Waldboden, der schon über und über mit ihnen bedeckt ist. Viele Holzstufen hinunter geht es hinein in dieses Reich der Rosalie. Hier wohnen noch andere Wesen, so ist am Fuße einer knorrigen Eiche auf einem großen, bunten Schild aus Holz zu lesen.

### **OTon Fee Amelie**

Wer kann denn schon lesen? Ihr? Dann lest doch mal vor ...

#### **Autorin**

Johanna und July nähern sich, gar nicht so einfach, die Schreibrift zu entziffern. Gnom Gundermann wohnt hier zum Beispiel oder Troll Kümmel, und natürlich die vielen unterschiedlichen Feen. Wäre das hier Island, so würden noch weitere Arten von kleinen Wesen ein Schildchen bekommen und Arthur Bollason, der Buchautor und Reiseleiter, würde sich in diesem belebten Wunderland richtig zuhause fühlen. Auch in seiner Heimat Island gibt es - dem Volksglauben nach - mehr als nur Elfen. Es gibt auch...

### **OTon Bollason**

Jaaa, das ist jetzt ein bisschen kompliziert. ‚Hulduvolk‘ bedeutet auf Isländisch ‚unsichtbare Wesen‘, und das ist ein Verwandtschaftsvolk mit den Elfen, das sind zwei Kategorien, Elfen und Hulduvolk, ‚die Verborgenen‘ sagt man dazu. Die unterscheiden sich im Großen und Ganzen nicht von den Elfen, außer, dass sie natürlich unsichtbar sind.

#### **Autorin**

Heißt das, dass die Elfen für Menschen sichtbar sind?

### **OTon Fee Amelie**

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

Ich hab hier meinen magischen Verkleidungsschrank, dann könnt Ihr gucken, ob Ihr eine Fee sein möchtet oder vielleicht lieber ein Troll ...

### Autorin

Hier im Feenweltchen werden jedenfalls die sechs *Menschenkinder* jetzt als *Feen* sichtbar. Alle Kinder drängeln sich um die Führungsfée Amelie, um gut in diesen bunt angestrichenen, einfachen Schrank gucken zu können, der ebenfalls an der knorrigen Eiche lehnt. Hinter der linken Schranktür – in Regalen: Feenflügel. Glitzernd, schillernd, fast durchsichtig, mit Trägern, die sich die Kinder wie einen Rucksack über die Schultern streifen und dann auf dem Rücken tragen können. Hinter der rechten Schranktür, fein säuberlich auf Kleiderbügel: Feenröckchen, zart wie Tütüs, in gelb, orange, rot, pink, zartgrün oder himmelblau.

### OTon Fee Amelie

Wer möchte noch einen Rock haben? Kind: Ich!

### Autorin

Vor allem die beiden vierjährigen Mädchen können sich gar nicht sattsehen an diesem Reichtum. Sie tragen ganz besondere Namen.

### OTon Mutter

Die Große ist die Alva, das heißt Elfe auf Schwedisch. Die Enyanna ist von Freunden von uns, die heute mitgekommen ist, die hat als Zweitnamen Sunna, das ist ‚Sonne‘ auf Isländisch, glaube ich, und der Kleine ist der Laurin, der ‚Zwergenkönig‘ sozusagen.

### Autorin

Laurin, der Zwergenkönig: Das ist der etwa zweijährige Sohn von Charlotte und ihrem Mann Benjamin und der einzige hier, der sich gerade als Troll verkleiden lässt.

Also: braune Weste mit grünen Blättern aus Filz überziehen und sich eine Perücke auf den Kopf setzen lassen; einen wild-wuseligen, knallblauen Haarschopf.

**OTon Vater:** Wir nehmen blau.../Alle rufen „wie süß“!

### **Autorin**

Einer Volkssage aus dem Allgäu nach ist *Laurin*, der Zwergenkönig, für das Alpenglühen zuständig. *Sunna*, oder auch *Sól*, ist in der nordischen Mythologie die Tochter eines Mannes namens *Mudilfari*, vielleicht aus dem Göttergeschlecht der *Asen*.

### **Zitator**

Ein Mann wird *Mundilfari* genannt, der hatte zwei Kinder. Sie waren so schön und ansehnlich, dass er seinen Sohn *Mani* – Mond – und seine Tochter *Sol* – Sonne --nannte. Aber die Götter wurden wegen dieser Anmaßung zornig. Sie ergriffen die Geschwister und versetzten sie hinauf an den Himmel. Sie ließen *Sol* *die* Pferde antreiben, die den Wagen der *Sonne* zogen. Die Götter hatten sie geschaffen, damit sie die Welt erleuchte.

### **Sprecherin**

Aus der *Snorra-Edda*. Übersetzt von Arnulf Krause.

### **OTon Professor Klaus Bödl**

Also, die allerallermeisten Quellen stammen ja aus Island und wurden im 13. Jahrhundert aufgezeichnet. Da gibt es eben die *Edda*...

### **Sprecher**

Klaus Bödl, Professor für Literatur und Kulturgeschichte des skandinavischen Mittelalters, Universität Kiel.

### **OTon Professor Klaus Bödl**

...die ja aber eigentlich aus zwei ganz unterschiedlichen Überlieferungen besteht, nämlich einer Art *Poetik* eines berühmten Autors namens *Snorri Sturluson*, der diese oder einen großen Teil der *Mythen* wiedererzählt in dieser *Poetik*.“

### **Autorin**

Die Snorra-Edda oder auch Prosa-Edda genannt.

### **OTon Professor Klaus Bödl**

„Das ist eigentlich unsere wichtigste Quelle, denn wenn wir die nicht hätten, würden wir die Götterlieder der Edda nur ganz schwer oder überhaupt nicht verstehen. Und das ist die andere Überlieferung, eben eine Sammlung von Götterliedern und Heldenliedern.“

### **Autorin**

Die „Lieder-Edda“ oder auch „ältere Edda“ genannt. Diese Handschrift auf Pergament gibt den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen bis heute Rätsel auf. Auf dem Kontinent, also außerhalb von Skandinavien, gibt es nur sehr wenige weitere Quellen, die die Gelehrten zum Vergleich heranziehen können. Womöglich sind diese – wohl Jahrhunderte – oder gar Jahrtausendlang mündlich weitererzählten Geschichten über Götter, Riesen, Zwerge und Alven, also Elfen - die Essenz dessen, was die Menschen im Norden einst glaubten.

Ein Yoga-Studio über den Dächern Kölns. Etwa 100 Quadratmeter luftiger, lichtdurchfluteter Raum mit hohen Decken und Parkettfußboden.

### **OTon Nicole Roewers**

Wie bin ich dazu gekommen zur nordischen Mythologie? Das ist ja wirklich kein Thema, was so einfach breit auf der Straße liegt, sondern es ist ein absolutes Nischenthema – noch, muss man sagen...

### **Sprecher**

Nicole Roewers, Yoga-Lehrerin und Coach für nordische Spiritualität.

### **OTon Nicole Roewers**

Ich bin dazu gekommen, weil ich seit zehn Jahren ein Yogazentrum habe und wir uns viel mit fernöstlichen Weisheiten auseinandersetzen und zwischendurch habe ich mich auch sehr für Schamanismus – Südamerika - interessiert und mich da auch ein bisschen weitergebildet und ...

## **Autorin**

An den Wänden und auf den Fensterbänken hier in dieser Nische in ihrem Yoga-Studio im fünften Stock: Fotos und Zeichnungen von Buddhas und Lotosblumen. Keine Elfe, kein Zwerg, kein Riese zu sehen.

### **OTon Nicole Roewers**

... und irgendwann habe ich mich gefragt, wenn überall auf der Welt Irgendetwas war, was war dann eigentlich hier? Und ich hatte absolut überhaupt gar keine Ahnung, was war hier in dem Land, in dem ich lebe, oder in der Region, in der ich lebe, an Spiritualität hier, vorchristlich?

## **Autorin**

Sie fängt an zu lesen und zu forschen und trifft auf die Welt der nordischen Mythologie. Auf die Geschichten, die in der Snorra- und in der Lieder-Edda erhaltengeblieben sind.

### **OTon Klaus Bödl**

Es ist ein großer Abstand zwischen der Christianisierung und der Zeit, in der diese Mythen, die heidnischen Ursprungs sind, niedergeschrieben wurden. Da liegen also mindestens zweihundert, zweihundertfünfzig Jahre dazwischen.

## **Autorin**

Die Abschriften der Edda als Zeugnis der Vorstellungen damals – als Zeugnis vielleicht auch einer Zeit des Überganges. Zwischen dem defensiven, nordgermanischen Heidentum auf der einen und dem offensiven Christentum auf der anderen Seite. In der Snorra- wie auch in der Lieder-Edda wimmelt es nur so von Göttern, Alben, Wölfen, Zwergen und Riesen.

## **Collage von Zitaten aus „Anfang der Welt“**

### **Zitat 1:**

Urzeit war es, wo nichts war, es gab weder Sand noch Meer noch kühle Wogen.

## Zitat 2:

Vor vielen Zeitaltern, als die Erde geschaffen wurde, entstand auch Niflheim und in seiner Mitte liegt die Quelle, die Hwergelmir heißt.

## Zitat 3:

Zuerst jedoch war das Gebiet in der südlichen Welthälfte, das man Muspell nennt. Es ist strahlend hell und heiß, diese Himmelsrichtung steht in Flammen und brennt und ist für diejenigen unerträglich, die dort fremd sind und dort nicht ihre Heimat haben. Surt wird der genannt, der an der Landesgrenze Wache hält. Er hat ein lohendes Schwert, und am Ende der Welt wird er losziehen, heeren und alle Götter vernichten.

## Sprecherin

Aus der Snorra-Edda

### OTon Nicole Roewers

In der Edda gibt es einen sehr, sehr alten Gesang oder Gedicht, die *Völuspá*, die *Weissagung der Seherin*. Und das erste, was darin vorkommt, ist eben ein Riese. Die Welt, wie wir sie kennen, ist aus einem Riesen gemacht. Der Riese in der nordischen Mythologie ist das allerallererste lebende Wesen überhaupt.

## Autorin

Ymir heißt dieser Urriese, erklärt Nicole Roewers weiter, auf Deutsch: Zwilling oder Zwitter.

### OTon Nicole Roewers

Und aus diesem einen Wesen werden ganz viele andere geschaffen, also ganz viele andere Riesen und später auch die Götter. Die Götter kommen nach den Riesen. Das ist ganz wichtig in dieser – ich nenne es mal Hierarchie. Die Riesen sind älter als die Götter, sind älter als alles, sowieso auch viel, viel älter als die Menschen. Und sie stehen für die archaischen Kräfte, für die archaischen Kräfte der Natur. Aber sie stehen auch in gewisser Weise für unsere eigenen archaischen Kräfte. Und die Riesen sind

keineswegs immer nur groß und plump und hässlich. So werden sie auch dargestellt, aber es gibt auch Riesen, die sind wahnsinnig intelligent.

### **OTon Fee**

Dann könnt Ihr Euch da vorne an dem Tisch schon mal sammeln, wer schon fertig ist...

### **Autorin**

Im Feenweltchen Saalfeld sind die *Feen* die schönsten Wesen weit und breit. Wie diese beiden hier, Fee Franzi und Fee Jana:

### **OTon Fee Jana**

Welche Farben sollen es denn sein?

### **Autorin**

Ihr Arbeitsplatz ist das Feenhäuschen, ein runder Pavillon mitten im Wald. An den Wänden entlang stehen Bänke mit bunten Kissen. Auf einem Tisch in der Mitte: Tuschekästen mit Theaterschminke: Gelb- und Grüntöne, Rot und Rosa, Lila, Blau und Weiß. Jedes Kind darf sich zwei oder drei Farben aussuchen.

### **OTon Fee Amelie**

Genau, wir malen jetzt das Feenzeichen

### **Autorin**

Das Feenzeichen?

### **OTon Fee Amelie**

Ja, das ist ein Schutzzeichen von den Feen...

### **Autorin**

Eine Blumenranke, die bis zur Augenbraue hinaufreicht. Jana und Franzi, die Feen, malen es jedem Kind auf die rechte Wange.

### **OTon Fee Amelie**

...und das soll die Kinder vor den Trollen beschützen bzw. vor den Streichen der Trolle.“

### **Autorin**

Trolle. Eine Unterart der Riesen, sie werden in der nordischen Mythologie durchweg als feindlich beschrieben.

### **OTon Kind**

Wieso?

### **OTon Fee Amelie**

Na, weil die Trolle spielen manchmal gerne Streiche. Die stellen den Kindern gerne die Beine oder zwicken in die Nase. Jetzt darfst Du Dir noch einen Glücksstein aussuchen...“

### **Autorin**

Die Trolle. Überliefert als grobe, ungeschlachte, dümmliche Kerle. Riesengroß und dunkel. Sie fressen alles, was nicht schnell genug davonlaufen kann. So der alte Volksglaube in Dänemark, Schweden, Norwegen und Island. Trolle wüten bis heute in Büchern, Musikkompositionen und Kinofilmen verschiedener Genres; angefangen von den mittelalterlichen Isländer-Sagas über Tolkiens „Herr der Ringe“ bis zu Harry Potter und einem Kinderbuch von Tommi Ungerer. Touristen nehmen Troll-Figuren aller Couleur inzwischen als Souvenirs aus Skandinavien mit nach Hause und sowohl in Norwegen als auch auf Island ragen sie als geographische Landmarken aus Gebirgen, an Meeresstränden oder auf Lava-Feldern empor.

### **OTon Bollason**

Sie waren nachts unterwegs, im alten Glauben in Island, und es gab immer und es gibt immer noch in den Bergen natürliche Steinskulpturen, die so aussehen wie Monster. Und das sind dann Trolle, die beim Anblick der Sonne zum Stein wurden.

### **Sprecher**

Arthur Bollason, Reiseleiter und Buchautor aus Island.

#### **OTon Bollason**

Also, das war der Glaube, wenn die zu lange unterwegs waren, die hielten den Anblick der Sonne nicht aus, sondern da wurden sie versteinert.

#### **OTon Edith Marold**

Es ist ja so, dass Trolle und Zwergen und Elfen, da vermischen sich die Motive.

### **Sprecher**

Edith Marold, Professorin im Ruhestand für Literatur und Kulturgeschichte des skandinavischen Mittelalters, Universität Kiel.

#### **OTon Edith Marold**

Zwerge sind Wesen, die in der Dunkelheit leben, in der Erde und wenn sie vom Sonnenlicht beschienen werden, dann werden sie zu Stein. Darauf baut ein ganzes Edda-Gedicht auf, und zwar ist es so, es ist ein jüngeres Edda-Gedicht, der Gott Thor und ein Zwerg treten in einem Wissens-Wettstreit an.

### **Autorin**

Weil der Zwerg die Tochter von Thor heiraten will, und Thor das verhindern möchte.

#### **OTon Edith Marold**

Und es gelingt Thor, den Zwerg so lange mit diesem Wissenswettstreit festzuhalten, über Tage sozusagen, dass die Sonne aufgeht und damit ist der Zwerg dann überwunden.

## Autorin

Zwerge - kleinwüchsige Wesen in der nordischen und auch in anderen Mythologien sowie im Volksglauben. Sie sind wenig zaubermächtig, aber...

### OTon Edith Marold

Die Zwerge schmieden die Götter-Kleinode. Das heißt, das ist das berühmte Halsband der Freya.

## Sprecherin

Freya, bedeutendste Göttin der altskandinavischen Mythologie und die Göttin der Liebenden. Aus: *Lexikon der germanischen Mythologie* von Rudolf Simek.

## Sprecher

Fröijas Halsband trägt den Namen Brísingamen und soll von *vier* Zwergen geschmiedet worden sein.

### OTon Edith Marold

Der Hammer von Thor..., die werden von den Zwergen geschmiedet.

## Sprecherin

Thor, germanischer Donnergott. In der altnordischen Literatur außerdem als Sohn des Odin bezeichnet.

## Autorin

Thor stellte man sich als groß, kräftig und rotbärtig vor, mit stechendem Blick. Er gilt als großer Esser und Trinker. Er besitzt zwei Ziegenböcke, die er regelmäßig vor einen Wagen spannt. Mit diesem Wagen reist er regelmäßig ins Land der Riesen und zurück.

## Sprecher

Thor ist in den Edda-Überlieferungen der Verteidiger der Götter und Menschen. Er besitzt einen Kraftgürtel, einen Eisenhandschuh und einen Hammer, Mjöllnir.

### **Autorin**

Mjöllnir erzeugt Blitz und Donner, wenn er geworfen wird. Er kehrt wie ein Boomerang zu Thor zurück. In vielen Liedern und Geschichten der nordischen Mythologie sind Thor und Mjöllnir die Helden im Kampf gegen die Riesen. Es gibt Eisriesen, es gibt Feuerriesen, und alles lebt.

### **OTon Nicole Roewers**

Das Schöne an dieser Mythologie ist, dass sie wahnsinnig alt ist. Sehr, sehr alt. Also sie lässt sich in weiten Teilen bis in die Steinzeit zurückverfolgen...

### **Sprecher**

Nicole Roewers, Yoga-Lehrerin und Coach für nordische Spiritualität.

### **OTon Nicole Roewers**

... und da sprechen wir von einer Spiritualität, die letztendlich allen Religionen und Spiritualitäten der Welt zugrunde liegt. Es ist der Animismus. Animismus kommt von Animus, Seele, und bedeutet "Alles ist beseelt und alles ist belebt."

### **Autorin**

Die Welt als gemeinsames, Großes Ganzes. Die Welt als WIR.

### **OTon Nicole Roewers**

Dem Animismus zugrunde liegt erst mal eine Beziehung. Ich habe eine Beziehung zu den Wäldern. Ich habe eine Beziehung zu den Meeren. Ich habe eine Beziehung zu den Bergen, ja, zu allem, was Natur ist, stehe ich in Beziehung. Das weiß ich über den Animismus, weil ich bin beseelt und alles andere ist auch beseelt. Und ich kann mit dem, was beseelt ist, Kontakt aufnehmen. Das wäre dann der Schamanismus. Und die Beziehungsfähigkeit ist eine Ebene und der Respekt ist eine andere Ebene.

Das sehen wir noch in vielen indianischen Kulturen, dass dann Respekt ist vor der Mutter Erde, das gab es ja auch mal bei uns, die Mutter Erde war eine Göttin, das war die große Göttin, von der wir abhängig sind. Mit der wir in Beziehung stehen. Und diese Beziehungsfähigkeit ist komplett verloren gegangen.

### **OTon-Collage aus den Nachrichten**

Der Weltklimagipfel in Ägypten kommt zu dem Schluss, dass.../Klimaziel 1,5 Grad Erderwärmung schon kaum noch einzuhalten.../ Bei zwei Grad würde schon alle zehn Jahre ein warmer Sommer in der Arktis auftreten... / Ernten vertrocknen, Felder überschwemmt...

### **Autorin**

Nachrichten wie diese beschäftigen Nicole Roewers. Ebenso wie die zahlreichen Waldbrände weltweit allein im vergangenen Sommer. Sie wünscht sich ein Umdenken oder besser noch, wie sie es nennt, ein *Umfühlen*.

### **OTon Nicole Roewers**

Was ich in meiner Arbeit versuche zu tun, ist, dass wir über Meditationen uns wieder verbinden mit der Erde. Zum Beispiel über eine Meditation, in der ich mich in meiner Phantasie – das sind geführte Bilderreisen, wenn man so will – die mich in meiner Phantasie an einen wunderschönen Platz in der Natur auf die Erde lege und anfangs, diese Erde einfach nur zu fühlen und das hilft, sich wieder zu verbinden, also sich wieder einzufühlen und einzuweben in das, was da draußen ist, in die Natur

### **Sprecherin**

Lege Dich auf den Boden. Atme tief ein und aus. Spüre den Boden unter Dir. Stell Dir einen Platz in der Natur vor, schöner, als Du ihn je gesehen hast. Vielleicht bist Du an einem Meeresstrand, vielleicht auf einer Lichtung im Wald. Höre die Wellen rauschen, lausche den Vögeln in den Bäumen. Höre auf die Blätter im Wind ....

### **Autorin**

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

Ein Rezept, um „einfach nur zu SEIN“. Die Suche danach beschäftigt die Menschheit schon seit Tausenden von Jahren. Gurus und Meditationslehrer auf aller Welt untersuchen und unterrichten genau das: sich hinzusetzen, sich hinzulegen, den Verstand auszuschalten und vom Denken ins Fühlen zu kommen.

### **Sprecherin**

Atme ein und aus. Lass den Atem fließen. Nimm den Geruch um Dich herum wahr. Schau die Gräser an, lass den Blick schweifen, schaue, als ob Du noch nie zuvor eine Muschel gesehen hättest, eine Schnecke, diese Blume da vor Dir...

### **OTon Nicole Roewers**

Wenn man sich darauf einlässt, ist es ein unglaubliches Erlebnis. Und meine Lieblingsübung ist: Wir gehen raus und jeder sucht sich einen Baum und setzt sich da hin und bleibt da eine Stunde sitzen. Das ist unglaublich. Was passiert, wenn, wenn wir mal eine Stunde Zeit geschenkt bekommen, um einfach nur da zu sein! Das öffnet wirklich innere Fenster auch zu sich selbst. Das ist eine unglaubliche Kraftquelle.

### **Autorin**

Im Feenweltchen vor den Toren Saalfelds in Thüringen haben die Kinder den Wald jetzt auch schon über alle Sinne erkundet. Sie haben an Düften geschnuppert, Tierbehausungen angeschaut, auf einem Xylophon zusammen Musik gemacht. Jetzt halten sie sich gerade an den Händen und tanzen gemeinsam im Kreis. Und die Eltern schauen fast schon ein bisschen amüsiert bis neidisch zu.

### **OTon Mutter und Vater**

Mutter: Im orientalischen Bereich gibt es auch sehr viel und auch sehr spannend, aber das ist für uns hier sehr schwer vorstellbar, da müsste ich dahinreisen und mich da inspirieren lassen. Und hier habe ich das Gefühl, gerade wenn jetzt so Nebel aufkommt – das hatte ich schon als Kind – da konnte ich mir richtig vorstellen, dass da ein Troll langläuft oder eine Elfe rauskommt. Aber die Mythologie, das ist... Da gibt es

eben die Geschichten dazu, die es eben so weiter ausleben und es ist in unserer Kultur ja auch ein bisschen noch verankert.

Vater: Und es sind die tiefsten Wurzeln, die wir kennen und es geht ja alles irgendwie zurück auf die Sagen der Edda und was davor kam, wissen wir leider nicht.

### **Autorin**

Auch wenn in der nordischen Mythologie wenig über die Alven, also die Elfen, überliefert ist; und auch wenn die Feen wohl eher aus dem keltischen Kulturkreis stammen dürfte, sie im 12. Jahrhundert in höfischen Dichtungen in Frankreich erstmals erwähnt wurden und später über französische Feen-Märchen zu uns eingewandert sind: Feen und Elfen sind angekommen in den Herzen. Wir wandeln hier auf reichem Grund.

### **OTon Kinder und Fee Amelie**

So, wir gehen einmal hier lang, Feen und Trolle mir nach...

### **Autorin**

So langsam geht es auf den Ausgang des Feenweltchens zu. Die Kinder lachen glücklich. Sie haben es hier erfahren ganz in echt und den Rest können sie sich jetzt vorstellen – Unter den Bäumen, auf der Wiese, in den Wipfeln: Überall hier leben kleine Leute.